

# Höngger Weinfirma feiert 111-Jahr-Jubiläum

Vom Wein zum Most und wieder zum Wein: Der Familienbetrieb Zweifel Weine blickt in seinem Jubiläumsjahr auf eine lange und wechselvolle Geschichte zurück.

Von **Benno Gasser**

Zürcher Unternehmen, die Jubiläen mit dreistelligen Jahreszahlen feiern können, sind dünn gesät. Zu dieser raren Gattung zählt der Höngger Familienbetrieb Zweifel Weine. Eine Degustation bildete gestern den Auftakt zu einem Reigen von Aktivitäten im Jubiläumsjahr: Am 21. April, dem eigentlichen Firmengeburtstag, lädt Zweifel Weine in ausgesuchten Restaurants der Region zu einer Flasche Wein aus eigener Produktion. Am 1. Mai, dem «Tag der offenen Weinkeller», am 18. und 19. September, dem «Tag des Rebbergs/ Nacht der Gemüse», kann hinter die Kulissen des Weinproduzenten geblickt werden.

## Seit mehr als 600 Jahren in Höngg

Im Jubiläumsjahr vollzieht Zweifel Weine aber auch einen Generationenwechsel. Der 72-jährige Paul Zweifel, seit 1962 in der Firma tätig, gibt die Führung an seinen Sohn Walter ab. Walter Zweifel, der an der ETH Zürich Agronomie studierte, ist seit dem 1. Januar CEO der Zweifel GD (Getränkedienst) AG. Vater wie Sohn sind und waren in Höngg engagiert: Paul Zweifel als langjähriger OK-Präsident des Höngger Wümmetfäschts, als SVP-Kantonsrat und Präsident des Verschönerungsvereins Höngg und Hans Zweifel als Mitglied der Vorsteherschaft der Zunft Höngg und OK-Präsident des diesjährigen

75-Jahr-Jubiläums der Zunft.

Die grosse Verbundenheit der Familie mit Höngg hat auch historische Gründe: Die Zweifels sind seit 1346 in Höngg ansässig. Ihre Reben werden erstmals 1440 urkundlich erwähnt.

Als Ende des 19. Jahrhunderts unter anderem eingeschleppte Krankheiten viele Pflanzen zerstörten, starteten Emil und Paul Zweifel - Grossvater des gleichnamigen, zurückgetretenen Patrons - neben dem angestammten Rebbaubetrieb mit dem Weinhandel und der Herstellung von Obstsaft. 1898 gründeten sie die Firma Gebrüder Zweifel. Angrenzend an das Stammhaus aus dem 16. Jahrhundert bauten sie 1919 Produktionsräume für den expandierenden Betrieb, der sich auf die Obstsaftproduktion spezialisierte. Im Jahr 1958 kam mit der Kartoffelchips-Fabrikation ein weiteres Standbein hinzu. Mit den Chips wird heute ein Mehrfaches des Getränke-Umsatzes erzielt.

Nach 70 Jahren im Weinhandel beschloss die Familie Zweifel 1968 wieder eine Weinkelterung im alten Bauernhaus teil einzurichten und Rebland zu kaufen oder zu pachten. Ohne ihr Engagement wäre der Rebberg Chilesteig unterhalb der Höngger Kirche wahrscheinlich heute überbaut. Zweifel setzte sich damals vehement für eine Wiederbepflanzung ein. Nach den Kriegsjahren liess die Konkurrenz neuer Süsswasser den Most-Konsum zurückgehen. 1983 wurde die Mosterei in Höngg eingestellt. In ihrem Geschäft an der Regensdorferstrasse ist im Laufe der Jahre Zürichs grösste Vinothek entstanden. In der Weinlaube bieten sie mehr als 1000 verschiedene Weine an. In der eigenen Kelterei werden jährlich rund 130 Tonnen Trauben verarbeitet.





BILD SOPHIE STIEGER

Heben das Glas auf den Neuanfang: Patron Paul Zweifel (l.) übergibt die Führung der Weinfirma an Sohn Walter.